

SHANEE ROE
WARM SPOT

Eröffnung: 14.05.2025 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 15.05. – 28.06.2025
Öffnungszeiten: Di-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr

Die Galerie Krinzinger freut sich die mutige und emotional aufgeladene Einzelausstellung *Warm Spot*, der Künstlerin Shanee Roe zu präsentieren. *Warm Spot* ist der Ort den Roes Figuren in ihren verstörenden, unbequemen und verspielten Begegnungen suchen – die Betrachter*innen werden ebenfalls in diese Suche hineingezogen. Es ist eine Suche nach einem wohlig warmen Ort, an dem, selbst für einen kurzen Moment, Erlösung und Trost innerhalb von Entfremdung und Irritation entstehen. Konfrontiert mit Aggression, Härte, Lieblichkeit – irgendwo in der endlosen Leere, die wir verzweifelt zu füllen versuchen – existiert dieser *warme Ort*. Es ist nicht die Erfüllung, die wir uns erträumen oder nach der wir uns sehnen, sondern vielmehr ein bittersüßer Geschmack von etwas Vergänglichem: ein flüchtiger, tröstlicher Moment innerhalb von Einsamkeit und Maskierung.

In der Darstellung von überproportionierter Männlichkeit verkompliziert Roe traditionellen Männlichkeitsbilder. Sie unterwandert Machtverhältnisse, indem sie ihre männlichen Figuren mit einer unbeholfenen, kindlichen Sanftheit darstellt. In ihrem Werk ' :) ' etwa wird ein erigierter Penis als albernes, fast niedliches Smiley- Wesen dargestellt. Diese Geste, soll Männlichkeit nicht herabsetzen, sondern sie auf eine Weise präsentieren, die Mitgefühl erzeugt, indem sie Schichten von Verletzlichkeit offenbart. Ihre Charaktere mögen zunächst aggressiv oder überzeichnet erscheinen, aber Roe verwandelt diese Haltung sanft in solche der unbeholfener Zuneigung, Selbsterkundung und Unschuld. Diese Körper, chaotisch und schutzlos, tragen ein tiefes Verlangen nach Nähe und Erleichterung in sich. Durch absurde Verrenkungen zeigen sie ihr Innerstes in Gesten, die ebenso komisch wie berührend sind.

Im Zentrum von Roes Gemälden steht ein ambivalenter Austausch zwischen dem inneren und äußeren Körper. Figuren öffnen sich –physisch wie metaphorisch – auf der Suche nach Blickkontakt einer Verbindung oder einem Gefühl der Vollständigkeit. Diese Begegnungen, oft mit roher Direktheit inszeniert, spiegeln ein menschliches Verlangen gesehen und geliebt zu werden. Gleichzeitig wissen sie um die Unmöglichkeit vollständiger Sicherheit oder Erfüllung. In diesem Paradox findet Roe Schönheit, nicht in der Lösung des Paradox, sondern in der Zärtlichkeit.

In *Seeking a Gaze* ist eine Frau von den Muskeln einer männlichen Figur umschlungen. Seine kraftvollen Arme sind in einem sanften Rosa gemalt, das sie teigig erscheinen lässt. Sie hält seinen Kopf zärtlich, wie ein kleines, pelziges Tier– ein verletzliches Organ, das in einen übertriebenen, aufgeplusterten Körper gebettet ist, der das zarte Wesen in seinem Kern offenbart. Trotz seines vermeintlichen physischen

Vorteils hat sie die Kontrolle, sie hält ihn mit ruhiger Autorität. Er mag ihr körperlich überlegen sein, doch sie definiert letztendlich das emotionale Terrain der Szene.

Trotz des Durcheinanders und der potenziellen Groteske ihres Themas malt Roe mit tiefem Mitgefühl. Ihre Figuren weinen, entblößen sich, verkrampfen sich und strecken sich aus. Mit kräftigen Farben, Humor und einer malerischen Note, die sowohl grausam als auch großzügig ist, lädt sie die Zuschauer in eine Welt ein, in der emotionaler und körperlicher Überfluss nicht etwas ist, das korrigiert werden muss, sondern gefeiert wird. Diese Charaktere sind keine Karikaturen des Versagens, vielmehr sie erinnern uns an die sanften, albernen und oft herzerreißenden Wege, auf denen wir nach Bedeutung und Nähe zueinander suchen.

In *Warm Spot* schafft Shanee Roe eine emotionale Landschaft, die von Verlangen, Absurdität und tiefem Mitgefühl geprägt ist – ein Ort, an dem das Groteske liebenswert wird und wo der verletzte Körper, in all seinem übertriebenen Bedürfnis, mit Humor und Fürsorge gehalten wird.

Text von Dr. Avi Feldman